

## Protokoll der 91. Generalversammlung

### Waldwirtschaft St. Gallen & Liechtenstein

Datum: Freitag, 17. Oktober 2014  
Ort: Mehrzweckhalle Kirchbünte in Flums  
Zeit: Beginn, 9.00 Uhr

Vorsitz: Thomas Ammann, Präsident  
Protokoll: Andreas Greminger, Mitarbeiter

#### Begrüssung

Im Namen des Vorstandes des Waldwirtschaftsverbandes St. Gallen & Liechtenstein begrüsst Präsident Thomas Ammann die rund 200 Teilnehmer zur 91. Generalversammlung. Der Präsident bedankte sich bei der Gemeinde Flums für die zur Verfügung Stellung der Mehrzweckhalle und für das Mitsponsoring des Empfangs-Kaffee mit Gipfeli, dem Mineral und Apéro. Zudem bedankte er sich bei der Raiffeisenbank Flums für die zur Verfügung gestellte Bestuhlung, sowie der Jasskarten, welche die die Gäste mitnehmen durften. Als Vertreter der Regierung wurde Regierungsrat Benedikt Würth herzlich begrüsst.

#### Grusswort durch den Gemeindepräsidenten von Flums, Christoph Guhl

Der Gemeindepräsident Christoph Guhl begrüsst die Gäste und stellte die Gemeinde Flums vor, welche sich aus 3 Ortsgemeinden Flums Dorf, Flums Kleinberg und Flums Grossberg sowie der ökonomischen Gemeinde Flums zusammensetzt. Auf die Wichtigkeit des Waldes und auch der lokalen Industrie wurde hingewiesen.

#### Informationen durch Regierungsrat Benedikt Würth Volkswirtschaftsdepartement zur WWLK

Regierungsrat Würth begrüsst die versammelten Waldeigentümer sowie den Forstdienst. Er stellte in einer kurzen Präsentation die vier Phasen der Wald-Wild-Lebensraum-Kommission vor, welche zum Ziel hat, eine nachhaltige Strategie zu erarbeiten:

1. Einführung: Auftrag, Ziel und Organisation
2. Massnahmenplan: Ziele und Massnahmen
3. Zeitplan
4. Fragen/Diskussionen

#### Detaillierte Auskunft zur WWLK durch Kantonsoberrforster August Ammann

Kantonsoberrforster August Ammann stellte die einzelnen Punkte zur WWLK nochmals im Detail vor.

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass von den neun Massnahmen, welche neu eingeführt werden sollen, die ersten acht bereits schon mit der aktuellen Regelung angewendet werden. Ein wichtiger Faktor ist und bleibt die gemeinsame Vernetzung unter den verschiedenen Anspruchsgruppen.

Die verschiedenen Massnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

1. Verjüngungskontrolle
2. Lebensraumbewertung
3. Waldbauliche Planung
4. Lebensraumaufwertung Wald
5. Aufwertung des Offenlandes
6. Jagdplanung
7. Wildschäden
8. Lebensraumberuhigung
9. Grundsätze der Zusammenarbeit

Der Zeitplan sieht es vor, dass bis zum Sommer 2015 alle Rückmeldungen der betroffenen Verbände eingetroffen sein werden und das Reglement bis dahin bereinigt sein sollte. Idealerweise wird der Massnahmenplan im Sommer unterzeichnet.

Fragen zum Thema:

Adrian Stark: Wie kann man zukünftig den Wald begehen und auch für den Tourismus nutzen?

Benedikt Würth antwortet auf diese Frage wie folgt:

Es ist je nach Situation nach folgenden drei Punkten vor zu gehen:

1. Kommunikation und Sensibilisierung
2. Waldentwicklungsplan als Instrument erstellen und durch die Gemeinden umsetzen (z.B. Wildruhezonen)
3. Für Anlässe geeignete Lösungen suchen ob Bewilligungen ausgestellt werden können

Ignaz Albrecht: Bezüglich Wildruhezonen, wie soll mit dem Wolf in Zukunft umgegangen werden?  
Zudem, wie sollen die Wildruhezonen ausgearbeitet werden, wo es einen starken Tourismus gibt? Grosse Gebiete pauschal in eine Ruhezone umzuwandeln ist problematisch.

Benedikt Würth antwortet auf diese Frage wie folgt:

Man geht davon aus, dass der Wolf einen gewissen Einfluss auf die Tierwelt haben wird. Jedoch muss zuerst Wissen zu diesem Thema gesammelt werden.

Eine Regulierung muss möglich sein und einfach umzusetzen. Eine Co-Existenz mit Unterstützung an die Betroffenen wird angestrebt.

Der Präsident Thomas Ammann leitete eine kurze Pause ein.

Im Anschluss zur Pause wurden die Traktanden abgehandelt.

#### **Begrüssung der Gäste**

Zu Beginn wurden durch den Präsidenten Thomas Ammann einige Gäste speziell erwähnt:

Werner Sutter, Jürg Trümpler, Daniel Rüegg Kantonsoberrichter Glarus, Roger Wegmüller als Vertreter der HIS-Ost, Hanspeter Egloff und Christoph Lüthi von Waldwirtschaft Schweiz, Kurt Ruethmann, Ignaz Einsiedler aus Kempten, Sarganserländer Zeitung und St. Galler Bauer.

#### **Traktanden:**

Nebst der Einladung zur Generalversammlung wurden den Teilnehmern auch die Traktandenliste, sowie der Jahresbericht 2013 rechtzeitig zugestellt. Folgende Traktanden sind vorgesehen:

1. Protokoll der Generalversammlung vom 15. November 2013
2. Jahresbericht 2013
3. Jahresrechnung 2013, Bericht und Anträge der Kontrollstelle
4. Budget 2015
5. Beschluss zum St. Galler Massnahmenplan der WWLK
6. Waldzertifizierung 2014
7. Orientierung über Holzmarkt
8. Ehrungen vorbildliche Zusammenarbeit der Lieferanten HMO
9. Verschiedenes und Umfrage

Zu den Traktanden wurden keine Änderungen gewünscht.

#### **Stimmzähler:**

Als Stimmzähler werden folgende Personen gewählt:

Aldo Caluori, Ortsgemeinde Valens-Vasön

Sigi Kofler, Förster Gemeinde Gamprin

Niklaus Lehnherr, Ortsgemeinde Gams

Die Stimmzähler werden einstimmig bestätigt.

Anhand der Anmelde-Liste sind 76 Stimmberechtigte anwesend. Das absolute Mehr beträgt somit 39.

#### **1. Protokoll**

Das Protokoll der Generalversammlung 2013 wurde der Einladung beigelegt. Es wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

Das Protokoll wird auf der Homepage des Waldwirtschaftsverbandes St. Gallen & Liechtenstein (<http://www.waldsg.ch/index.php/verband/dokumente>) als Download zur Verfügung stehen.

#### **2. Jahresbericht 2013**

Der Jahresbericht wurde Seitenweise vorgestellt. Es gab keine Fragen zu den Beiträgen, somit wurde der Jahresbericht ohne Gegenstimme genehmigt. Auch zum Jahresbericht 2013 der Holzmarkt Ostschweiz wurde keine Fragen gestellt.

#### **3. Jahresrechnung 2013, Bericht und Anträge der Kontrollstelle**

Die Jahresrechnung 2013 schliesst mit einem Gewinn von CHF 1'007.10 ab. Als künftiges Problem wurden in diesem Zusammenhang die sinkenden Einnahmen durch den Selbsthilfefond genannt. Eine Diskussion zur Jahresrechnung wurde jedoch nicht gewünscht, somit wurde das Wort weiter an Herrn Walter Kobelt von der Geschäftsprüfungskommission übergeben.

#### **Anträge der Kontrollstelle**

1. Die Jahresrechnung 2013 mit einem Gewinn von CHF 1'007.10 und einem Reinvermögen per 31. Dezember 2013 von CHF 1'095'811.11 sei zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.
2. Dem gesamten Vorstand, vorab dem Präsidenten und dem Geschäftsführer, sei für die gewissenhafte und unermüdliche Arbeit der beste Dank auszusprechen.

Die Jahresrechnung und die Anträge der Kontrollstelle werden ohne Diskussion und ohne Gegenstimmen genehmigt.

#### 4. Budget 2015

Das vorliegende Budget 2015 wird diskussionslos und ohne Gegenstimme durch die Versammlungsteilnehmer gutgeheissen.

#### 5. Beschlussfassung zum St. Galler Massnahmenplan der WWLK

Der Vorstand empfiehlt die Annahme des Massnahmenplans. Die vor der Pause detailliert vorgestellten Massnahmen wurden nochmals Punkt für Punkt abgehandelt und kamen dann zur Abstimmung.

Der Massnahmenplan wurde mit grosser Mehrheit angenommen. Einige Enthaltungen, unter anderem auch von Vertretern aus dem Fürstentum Liechtenstein, waren vorhanden.

#### 6. Waldzertifizierung 2014

Heinz Engler präsentierte einige Zahlen und Fakten zur Waldzertifizierung 2013, welche zum ersten Mal durch die WZGO durchgeführt wurde. Die Kosten beliefen sich wie im Budget vorgesehen auf ca. CHF 24'000.00. Die Beiträge von den politischen Gemeinden wurden für das Jahr 2014 bereits eingefordert. Die politischen Gemeinden übernehmen die Zertifizierungskosten für Kleinwaldeigentümer unter 50ha. Im kommenden Jahr werden dann die Rechnungen für die grösseren Waldbesitzer verschickt. Die Beiträge ergeben sich aus dem bewährten Verteilschlüssel.

#### 7. Orientierung über den aktuellen Holzmarkt

Heinz Engler, Geschäftsführer orientierte mit einer Power-Point Präsentation die Lage zum Holzmarkt. Der Rohstoff Holz ist aktuell immer noch sehr gefragt. Das Zeigen die nationalen und internationalen Zahlen sehr deutlich. Nebst der aktuellen Holzmarktlage wurden auch die neuen Richtpreis und Preisentwicklungen vorgestellt.

#### 8. Ehrungen

Zum vierten Mal wird pro Waldregion ein Mitglied belohnt, welches in Bezug auf seinen jährlichen Hiebsatz, am meisten Holz an die Holzmarkt Ostschweiz AG geliefert hat.

Berechnet wird die gelieferte Holzmenge in Bezug auf den beim WVSG+FL gemeldeten Hiebsatz, welcher zur Berechnung der Jahresrechnung dient.

#### Liechtenstein:

Gemeinde Mauren	925 fm	2000 fm Hiebsatz	46%
<b>Waldregion St.Gallen</b>			
OG Rorschach	265 fm	250 fm Hiebsatz	106%
<b>Waldregion Werdenberg-Rheintal</b>			
Rhode Gätzi-Warmesberg	671 fm	700 fm Hiebsatz	96%
<b>Waldregion Sarganserland</b>			
Alpkorporation Mols	150 fm	200 fm Hiebsatz	75%
<b>Waldregion See-Gaster</b>			
Ortsgemeinde Rüttiberg	290 fm	300 fm Hiebsatz	97%
<b>Waldregion Toggenburg</b>			
Ortsgemeinde Lichtensteig	1120 fm	1000 fm Hiebsatz	112%

Das Ergebnis kann auch über 100% erreichen. Gründe dafür sind:

- Es wird nicht jedes Jahr genutzt, speziell bei kleinen Waldeigentümern
- Es wird auch weiteres Holz angekauft und über den Waldbesitzer verkauft an die HMO
- Es gibt kleinere Unterschiede bei den gemeldeten und effektiven Hiebsätzen

Nebst der Auszeichnung zur vorbildlichen Zusammenarbeit mit der HMO wurde auch ein Wettbewerb ausgelost.

Die Wettbewerbszettel wurden mit der Einladung zur Generalversammlung verschickt. Die Fragen zum Wettbewerb konnten mit Hilfe des Jahresberichts 2013 gelöst werden. 26 Teilnehmer haben sich dieser Aufgabe gestellt. Davon hatten 14 den Wettbewerb korrekt ausgefüllt. Folgende Gewinner wurden auf der Geschäftsstelle ausgelost:

- Brigitte Giger OG Schänis
- Christof Gantner Waldregion 5
- Jakob Jäger Quarten

### 9. Verschiedenes und Umfrage

Kantonsoberförster August Ammann bedankt sich zur Annahme des WWLK-Massnahmenplans und stellte noch einige Projekte vor, wo das Kantonsforstamt aktuell beteiligt ist.


**Holzketten St. Gallen:** Orientierung von Erwin Rebmann über die Tätigkeiten der Lignum Holzketten St. Gallen.

Anschliessend bedankte sich Thomas Ammann bei Heinz Engler, den Mitarbeitenden der Holzmarkt Ostschweiz AG, dem Vorstand des WV SG&FL, beim Kantonsforstamt, bei der Geschäftsprüfungskommission und zuletzt auch noch beim ganzen Forstpersonal. Ebenfalls bedankte er sich auch noch beim Forstbetrieb Flums für die Einrichtung des Saals und bei der Gemeinde Flums für die Kostenübernahme des Kaffees und der Gipfel während der Pause.

Schluss der Versammlung: 12.15 Uhr

Anschliessend Aperero und Mittagessen

Der Versammlungsleiter



Thomas Ammann

Der Protokollführer



Andreas Greninger